

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 75 (1933)

Heft: 4

Artikel: Die Organisation des Veterinärwesens in Spanien

Autor: Käppeli, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-589070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Organisation des Veterinärwesens in Spanien.

Der Landesverband der Tierärzte von Spanien hat der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte eine umfangreiche Druckschrift überreicht, in der die Grundsätze der unter der republikanischen Regierung geschaffenen Neuorganisation des Veterinärwesens in Spanien niedergelegt sind. Der Aufbau dieser Organisation, die Umschreibung der Pflichten und Aufgaben der Tierärzte, die Regelung der Tierseuchenpolizei und der Hygiene der Nahrungsmittel tierischen Ursprungs beweisen, dass die Spanier neue Erkenntnisse und Ansichten auf tierärztlichem und tierzüchterischem Gebiete beherrschen und in zweckmässiger Weise zur Anwendung zu bringen wissen.

Das gesamte spanische Veterinärwesen ist der Generaldirektion für Tierzucht und Viehwirtschaft unterstellt, die dem Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel angehört. Das tierärztliche Bildungswesen wird durch eine besondere Abteilung der Generaldirektion geleitet. Der angehende Tierarzt kann in den Tierarzneyschulen von Madrid, Zaragoza, Léon oder Cordoba seine Studien betreiben, die 10 Semester dauern. Aus dem Studienplan seien deutsche Sprache und deutsche tierärztliche Terminologie, Staatstierheilkunde, Herstellung von Impfstoffen, Milchwirtschaft, Geflügel- und Kaninchenzucht, Pflanzenbau, Land- und Waldwirtschaft als besonders bemerkenswerte Unterrichtsfächer hervorgehoben. Nach Abschluss des tierärztlichen Studiums kann in zwei weiteren Semestern der Titel eines „Ingeniero pecuario“ (Ingénieur pécuiaire) erworben werden, dessen Besitz notwendig ist, um eine amtliche Stelle oder Funktion zu erhalten. Einzig für Gemeindetierärzte und Fleischschauer in Privatbetrieben ist der Titel nicht Erfordernis.

Einer weiteren Abteilung der Generaldirektion ist die Förderung der Tierzucht und Tierhaltung, sowie die wissenschaftliche Erforschung dieser Gebiete zugewiesen. Durch staatliche, unter tierärztlicher Leitung stehende Zuchtstationen und Gestüte, durch Tierschauen und nationale und internationale Tieraussstellungen sollen sämtliche Zweige der Tierzucht fortschrittlich beeinflusst werden. Volle Beachtung wird den Leistungsprüfungen, der Zuchtbuchführung und umfangreichen, statistischen Erhebungen geschenkt. Im Institut für Veterinärbiologie werden zootechnische und veterinärpathologische Probleme bearbeitet und auch die Kontrolle der Impfstoffe, Medikamente und Futtermittel durchgeführt.

Die Abteilung für Tierseuchenpolizei und Veterinär-

hygiene trifft alle Massnahmen zur Bekämpfung der Tierseuchen und zur Überwachung der Fleisch-, Fleischwaren-, Fisch-, Milch- und Eierproduktion. Einige Einzelheiten zeigen am besten, auf welcher neuzeitlicher Stufe sich die sanitätspolizeilichen Forderungen bewegen: Das Verstellen und der Verkauf von Vieh darf nur erfolgen, wenn entsprechende Gesundheitsscheine vorliegen, die den Stempel des zuständigen Gemeindetierarztes tragen. Ebenso muss zu jeder Fleischsendung ein vom tierärztlichen Fleischschauer abgegebenes Zeugnis beigebracht werden. Arbeiter in Schlachthöfen, Metzgereien, Molkereien, Melkbetrieben usw. müssen im Besitze eines periodisch zu erneuernden ärztlichen Gesundheitsattestes sein.

Die Neuregelung des Veterinärwesens in Spanien bringt die Grosszügigkeit und den fortschrittlichen Geist der jungen, südlichen Republik überzeugend zum Ausdruck. Wir beglückwünschen unsere Kollegen jenseits der Pyrenäen zu der Anerkennung und Ehrung, die ihnen der Staat durch die umfassende Organisation ihres weiten Tätigkeitsgebietes zuteil werden liess. Die bereits in Kraft gesetzte Neuordnung ihrer Beziehungen zur gesamten Landwirtschaft wird es den Tierärzten Spaniens ermöglichen, am Gedeihen und Fortschritt des ganzen Landes tatkräftig mitzuarbeiten. *Paul Käppeli.*

Exkursion in den Berner Jura 15.—17. Juli 1933 zur Besichtigung verschiedener grosser Pferdeweiden und Pferdezuchten.

Vorläufige Mitteilung.

Die Tierzuchtkommission der Gesellschaft Schweiz. Tierärzte organisiert vom 15./17. Juli eine Exkursion in den Berner Jura zum Studium der dortigen Pferdezucht. Die Veranstaltung beginnt am 15. Juli abends in Biel mit zwei Vorträgen:

- a) Von Herrn Oberst Dr. Schwyter, eidgenössischer Oberpferdarzt: „Die Bedeutung der Landespferdezucht für die Landesverteidigung“.
- b) Von Herrn Nationalrat Dr. Carnat, Tierarzt, Delsberg: „Les Influences du milieu sur l'élevage du cheval“.

Übernachten in Biel.

Am 16. Juli: Besichtigung von Zuchtmaterial und verschiedener großer Weidebetriebe im Jura. Übernachten in